



Copenhagen
Business School
HANDELSHØJSKOLEN

Verbraucherzentralen im politischen Prozess

Lucia A. Reisch

Input zum Podium “Gesellschaftliche Akteure zwischen
Interessenvertretung und Zivilgesellschaft”

Tagung des vzbv und der AGEV
“Über den Tellerrand – Gestaltungsaufgabe
Ernährungspolitik”

1.-2. März 2010, Berlin



„Der Einfluss der organisierten (staatlich finanzierten) Verbrauchervertretung auf die Gestaltung der Ernährungspolitik ist gering“

- 1. Gibt es überhaupt eine deutsche Ernährungspolitik?*
- 2. Ist der Einfluss wirklich so gering?*
- 3. Wenn ja: Wieso ist das so und wie kann man ändern?*





- Gesundheitsförderung
- Fehlernährung (Übergewicht)
- Lebensmittelsicherheit
- Ernährungswende / Klimaschutz
- EU Kennzeichnungsrecht
- Gentechnik
- Nano-LM Sicherheit
- Funktionale LM



- Berater – Experte
- Multiplikator – Multiplikatoren“macher“
- Vernetzer – Katalysator
- Wissens“broker“ (Forschung, Praxis, Politik)
- Schrittmacher – Treiber – Agendasetter
- Bremser
- Wachhund – Monitoring

Soll und darf eine VZ überhaupt Politik machen?



- Information & Beratung
- Bildung & Ermächtigung
- Organisierung & Partizipation
- Regulierung anregen
 - Finanzpolitische Instrumente
 - Verbote
- Verbraucherforschung anregen & übersetzen
- Gestaltung von gesundheitsförderlichen Kontexten („nudge“)



- Marke VZ: vom „(Spaß)-Bremser“ zum Seismographen
- Vom Charme der Yellow Press – Nutzwertthemen in Allianzen anbieten
- Beratungsunfähigkeit steigt – Zugänge nutzen
- Schwarmintelligenz nutzen – virtuelle soziale Netzwerke
- Technologisches Empowerment am POS
- Partizipative Verfahren im präventiven Risikodiskurs
- Monitoringsysteme etablieren – Datengrundlage verbessern und Märkte überwachen
- Unabhängig ist nicht unparteiisch: Smarte Defaults und Verhaltenstendenzen ausnutzen (Verhaltensökonomik)